



IEX_24-25WS_E1
Institut für experimentelles Entwerfen
Prof. Berthold H. Penkhues

ENTWERFEN 1

Übung 1 - Manifest

Übung 2 - Komposition

Übung 3 - Genius Loci

Im ersten Studienjahr werden fünf mehrwöchige, betreute Übungen bearbeitet. Diese konzentrieren sich unter den Überschriften Ü1 Manifest, Ü2 Komposition, Ü3 Genius Loci, Ü4 Raumsequenz und Ü5 Lichträume zunächst auf Teilaspekte des Entwerfens. Diese werden abschließend in einem kleinen Gebäudeentwurf zusammengeführt. Auf diese Weise werden die Studierenden von verschiedenen Seiten an das komplexe Feld des Entwerfens herangeführt. Durch die Bearbeitung und Präsentation der Übungen werden zudem erste Zeichen- und Modellbautechniken erlernt.

1 IEX



2 Foto: Fabian Bähr und Felix Luther,
Grundlagenlehre am IEX, 2024

Übung1 - Manifest

Aufgabe

Zu Beginn des Studiums steht die eigene gedankliche Stellungnahme als gegenwärtige inhaltliche Zielbestimmung künftigen Machens. Sie wird verbal formuliert und mit bildnerischen Mitteln so kohärent wie möglich dargestellt. Ein selbst verfasster Text simuliert hier also das zweckbestimmende Programm für ein zu gestaltendes Plakat oder Textil.

Didaktik

Es werden bewusst "prä-architektonische" Ausdrucksmittel gefordert, denn die Verwendung alltäglicher Erfahrungen mit graphischer Sprache soll ohne weitere Vermittlung von Zeichen oder Grammatik die Konzentration auf Konzeptarbeit ermöglichen. Die Studierenden sollen in ihrer ersten Erfahrung im Entwerfen diesen Prozess als ein Schöpfen aus sich selbst, aus eigenen Ideen und Phantasien sehen - und nicht vorrangig aus erlernten Mitteln. Deren Aneignung wiederum wird zweifellos im Verlauf des Studiums unerlässlich sein.

Übung2 - Komposition

Aufgabe

Innerhalb streng definierter Rahmenbedingungen (Abmessungen, Orthogonalität, Verhältnis Masse/Leerraum) sollen abstrakte Kompositionen entwickelt werden, die eine Idee oder ein Thema zweckfrei darstellen. Ziel ist das experimentelle Herstellen eines geometrischen und farblichen Beziehungsgeflechts zwischen gleichen oder verschiedenen Teilen zu einem ausgewogenen unverrückbaren statischen oder dynamischen Verhältnis.

Didaktik

Das Entwerfen wird als Wechselwirkung von Empirie und Intuition geübt. Die Phase der Konzeptfindung fixiert und hierarchisiert die Wahl der Mittel. Die Erprobung der Ideen am Arbeitsmodell ermöglicht durch ungerichtetes Experimentieren und die daran anschließenden spontanen Erkenntnisse, Möglichkeiten und Absichten die Überprüfung auf deren Tragfähigkeit.

Übung3 - Genius Loci

Aufgabe

Diese Übung besteht aus drei Arbeitsschritten. Im ersten Schritt wird ein Erlebnis- oder Assoziationsprotokoll eines von den Studierenden gewählten interessanten Ortes angefertigt. Die persönliche Betrachtung des Gegebenen findet durch bildnerische Mittel Ausdruck. Im zweiten Schritt folgt eine Analyse der tatsächlich vorhandenen Situation. Maßstäbliche Modelle und Zeichnungen helfen, Klarheit über die wirkenden Objekte, Räume und sonstige Faktoren sowie deren Beziehungen zueinander zu gewinnen. Im dritten Schritt wird das Wahrgenommene bewertet. Die beobachteten Phänomene können ausgewertet und nach ihrer Wirkungsbedeutung hierarchisiert werden. Das Thema des Ortes im Sinn eines "Genius Loci" wird bestimmt und in Form eines „Themenmodells“ mit bildnerischen Mitteln zum Ausdruck gebracht.

Didaktik

In dieser Übung wird Wahrnehmung als aktiver, dynamischer Prozess erlebt. Es entsteht ein Gefühl für den angemessenen Gebrauch objektiver Betrachtung und das Potenzial subjektiver Interpretation. Die Übersetzung des „Genius Loci“ ein interpretatives Themenmodell fordert das Denken in Metaphern und Analogien.